

## **Rund 80 Personen demonstrierten gegen die neu geplanten Versuchstierflächen**

Rund 80 Personen haben heute Abend trotz eisiger Kälte gegen den Entscheid des Grossen Rates, den Kredit für den Neubau des Instituts für Rechtsmedizin (IRM) und des Departementes Klinische Forschung (DKF) zu bewilligen, protestiert.

Der Kredit wurde trotz kritischen Einwänden bewilligt. Von Rechts bis Links wurden Positionen vertreten, welche aufzeigen, dass sich die Grossräte kaum mit Tierversuchen auseinandergesetzt haben. Die Regierungsrätin Barbara-Egger Jenzer stellte sich sogar auf den Standpunkt, dass auf den drei Etagen im Neubau keine Versuche gemacht würden, sondern die Tiere nur gezüchtet würden. Sie scheint nicht in der Lage zu sein, einen Zusammenhang zwischen Tierversuchen und der Zucht von Versuchstieren herstellen zu können.

Für den Ausbau der Tierhaltungs- und -versuchsabteilung wurden sachgerechte, effiziente und wirtschaftliche Kriterien betont, die nur sichergestellt werden können, wenn die Tierhaltung in unmittelbarer Nähe der Versuchslabors realisiert würden. Es stellt sich die Frage, welcher Sache da gerecht wird, wenn die Tiere in Untergeschossen gehalten werden, wo sie völlig entfremdet von ihrer natürlichen Umgebung ohne Tageslicht dahinvegetieren.

Die Demonstrierenden brachten ihren Unmut gegenüber dem Entscheid des Grossen Rates zum Ausdruck.

Der Grosse Rat hat es verpasst, ein politisches Statement gegen Tierversuche zu setzen und sich als Zentrum für die Erforschung von Alternativen zu Tierversuchen zu positionieren. Diverse Gruppierungen, darunter die Alternative Linke Bern, die LSCV – Schweizer Liga gegen Vivisektion und für die Rechte des Tieres, tier-im-fokus.ch (tif) und die GPB-DA werden in den nächsten Tagen entscheiden, ob sie das Referendum gegen diesen Beschluss ergreifen wollen.

Für Rückfragen:

Benjamin Frei 079 604 02 90